

Dänemark zählt in der Digitalisierung zur Weltspitze

Zugang zu öffentlichen Daten soll erleichtert werden / Von Michal Wozniak (Februar 2019)

Stockholm (GTAI) - Dänemark treibt die Digitalisierung weiter voran. Eine große Hürde ist der Fachkräftemangel. Die Regierung hat Maßnahmen eingeleitet.

06.03.2019

- ▶ [Digitalisierungsstrategie](#)
- ▶ [Strategie für künstliche Intelligenz](#)
- ▶ [E-Government](#)
- ▶ [Stärken/Schwächen](#)
- ▶ [Ausblick](#)
- ▶ [Kontaktadressen](#)

Digitalisierungsstrategie

Die dänische Regierung stellte im Januar 2018 eine Strategie für digitales Wachstum vor (Digital Growth Strategy; DGS). Für ihre Realisierung stehen in den ersten acht Jahren insgesamt 134 Millionen Euro zur Verfügung. Ab 2026 sollen jährlich etwa 10 Millionen Euro verausgabt werden.

Die in der DGS benannten 38 strategischen Initiativen sind auf sechs Themenfelder verteilt:

1. Digitaler Hub Dänemark,
2. Stärkung der Digitalisierung kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU),
3. Ausbau digitaler Kompetenzen,
4. Daten als Wachstumsmotor für Industrie und Handel,
5. Verbesserung rechtlicher Rahmenbedingungen,
6. Stärkung der Cybersicherheit in Unternehmen.

Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Gestaltung der Rahmenbedingungen für die digitale Wirtschaft. Dazu zählen Initiativen zur Ausbildung von Fachkräften, zur besseren Vernetzung relevanter Marktakteure und zum gezielteren Aufbau digitaler Kompetenzen. Darüber hinaus soll der Zugang zu öffentlichen Daten vereinfacht und Regeln für deren Nutzung definiert werden.

Zudem sind Steueranreize vorgesehen, um Unternehmen zu Investitionen in Forschung und Informations- und Kommunikationstechnik (IKT) zu bewegen. Für kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) will die Regierung spezielle Beratungsdienstleistungen zum Einsatz von Automatisierungstechnik, Datenverarbeitungs- und E-Commerce-Anwendungen bereitstellen. Die Firmen können außerdem Fördermittel für private Digitalberater beantragen.

Strategie für künstliche Intelligenz

Eine gesonderte Strategie für künstliche Intelligenz (KI) gibt es in Dänemark nicht. Das Thema ist aber integraler Bestandteil der DGS sowie der E-Government-Strategie. Mit den oben beschriebenen Fördermaßnahmen sollen die Kosten für KI-Anwendungen gesenkt und Technologie-Kooperationen angeregt werden.

Ein wichtiger Treiber für die Entwicklung neuer KI-Technologien ist das vom Alexandra Institut beaufsichtigte Danish Centre for Applied Artificial Intelligence (DCAKI) in Kopenhagen. Es soll vornehmlich Daten sammeln, analysieren und sie der Wirtschaft zur Verfügung stellen. Auf deren Basis können dann neue Produkte und Dienstleistungen entwickelt sowie Unternehmens- und Produktionsprozesse optimiert werden. Die vom Staat und der Privatwirtschaft finanzierte Initiative soll den noch relativ niedrigen Nutzungsgrad von KI-Technologien in Unternehmen erhöhen.

Laut dem Industrieverband Dansk Industri nutzt und analysiert nur jedes siebte dänische Unternehmen Big Data, eines von zehn hat Roboter im Einsatz. Lediglich 5 Prozent der Firmen haben Lösungen aus dem Bereich künstliche Intelligenz und maschinelles Lernen implementiert.

E-Government

In einer E-Government-Studie der Vereinten Nationen (VN) belegte Dänemark 2018 Rang 1 unter allen 193 VN-Mitgliedsstaaten. Auch hinsichtlich der Beteiligung der Bürger an E-Initiativen (E-Participation Index) lag Dänemark auf dem Spitzenplatz.

Als Basis für die gute Bewertung gilt die bereits Mitte 2010 eingeführte "NemID", die jeder Einwohner ab dem 15. Lebensjahr mit einer Personenidentifikationsnummer beantragen kann. Er erhält damit einen digitalen Zugang zu öffentlichen Stellen (Ämter, Bildungs- und Gesundheitseinrichtungen, etc.) und Banken. Laut OECD verwenden schon über 80 Prozent der nutzungsberechtigten Dänen das System.

Bereits seit 2001 legt die dänische Regierung Strategien zum E-Government vor. Die nunmehr fünfte gilt für den Zeitraum 2016 bis 2020. Die Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit, die Beschleunigung von Arbeitsprozessen und eine effizientere Datennutzung stehen darin im Fokus. Wichtige Aspekte betreffen außerdem die Verbesserung der Datensicherheit, den Datenaustausch und die Datenspeicherung.

Stärken/Schwächen

Laut Angaben der Europäischen Kommission liegt Dänemark beim Ausbau der Festnetzinfrastruktur lediglich im europäischen Mittelfeld. In ländlichen Gebieten haben nur etwa zwei Drittel der Einwohner Zugang zum Glasfasernetz. Andererseits können im ganzen Land E-Dienstleistungen über LTE abgerufen werden, was unter anderem gute Chancen für B2C-Services schafft.

Eine große Hürde für den weiteren Ausbau digitaler Technologien ist der Fachkräftemangel. Laut Angaben des dänischen Statistikamtes DST blieben 2018 durchschnittlich etwa 3.500 IKT-Arbeitsplätze unbesetzt. Das bedeutet mehr als 3 Prozent aller Stellen im IKT-Sektor und damit die höchste Quote unter allen Berufsgruppen in Dänemark.

Um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, wurde im Rahmen eines vierjährigen DGS-Pilotprojekts Programmierunterricht in dänischen Grundschulen aufgelegt. Auch in der Berufsausbildung gibt es einen stärkeren Fokus auf Fragen der Digitalisierung. Im Hochschulbereich soll außerdem ein verbessertes Angebot für technische und naturwissenschaftliche Fächer aufgebaut werden. Ferner wird in Zusammenarbeit mit Unternehmen und Bildungseinrichtungen eine Kampagne durchgeführt, die junge Menschen für technische und digitale Ausbildungen gewinnen soll.


Ausblick

Wie im gesamten nordischen Raum spielen auch in Dänemark digitale Technologien eine immer wichtigere Rolle. Während die Bereiche E-Health, E-Commerce und die Finanzwirtschaft hier schon stark fortgeschritten sind, nimmt das Interesse auch in anderen Sektoren zu. So bringt etwa der Klima- und Umweltschutz die Nachfrage nach digitalen Lösungen im Abfallmanagement, Transport oder der Energieversorgung voran. Der offene Umgang mit Informationen bietet

DÄNEMARK ZÄHLT IN DER DIGITALISIERUNG ZUR WELTSPITZE

in Dänemark eine gute Grundlage für die Entwicklung von Systemen zum maschinellen Lernen, für Big-Data-Lösungen und für andere Felder der künstlichen Intelligenz.

Kontaktadressen

Bezeichnung	Kontakt	Anmerkung
Finanzministerium	http://www.fm.dk 	Zuständige Ministerin für Innovationen im öffentlichen Sektor: Sophie Løhde (moimin@fm.dk )
Dänische Agentur für Digitalisierung	http://www.digst.dk 	Zuständig für die Digitalisierungsstrategien der Regierung; Digitalisierungsstrategie abrufbar unter: https://investindk.com/-/media/invest-in-denmark/files/danish-digital-growth-strategy2018.ashx?la=en&hash=8F378A9E64FAD29D44530C3238D9720DA44EC3CA 
Danish Centre for Applied Artificial Intelligence(DCAKI)	https://alexandra.dk/uk/cases/danish-centre-applied-artificial-intelligence 	Staatlich geförderte Initiative zur Datensammlung und -aufbereitung
Dansk Industri	https://www.danskindustri.dk 	Industrieverband
Digital Hub Denmark	https://digitalhubdenmark.dk 	Zuständig für Umsetzung der DGS

Weitere Informationen zu Dänemark finden Sie unter <http://www.gtai.de/daenemark>.

Mehr zum Thema Digitalisierung unter <http://www.gtai.de/wirtschaft-digital>.

Mehr zu:

Dänemark
Digitale Wirtschaft

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2021 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.